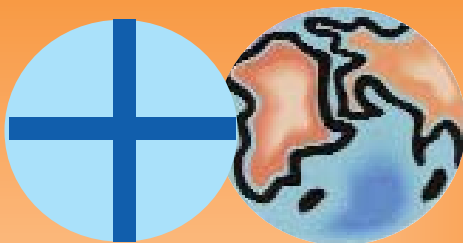


Afrika für Christus



100. Jahrgang Nr. 6 Juni 2013

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Kinder in Tanzania

Foto: Sr.Bozena Najbar, SSPC



Dem folgenden Bericht von P. Giuseppe Inverardi können wir entnehmen, wie groß die Ausstrahlungskraft von Gebet und Leiden ist, das im Glauben getragen wird:

Vero ist ein elfjähriges Mädchen, das gerade begonnen hat, den Unterricht zur Vorbereitung auf die Erstkommunion zu besuchen. Es wohnt in einem Dorf, das 25 km von der Pfarrkirche entfernt ist. Plötzlich erkrankt Vero an einem unbekanntem Virus, bleibt gelähmt und leidet oft an schrecklichen Schmerzen.

Sooft ich in das Dorf komme, besuche ich das Mädchen und finde es zu meinem Erstaunen immer von Besuchern umringt: Freundinnen, Schulkolleginnen, aber auch von anderen Jugendlichen und Erwachsenen, von ganzen Gruppen. Ich bin erstaunt darüber

und frage mich, wieso ein elfjähriges Mädchen eine solche Anziehungskraft ausüben kann.

Die Aussagen darüber sind einfach: "Vero ist gut. Vero lächelt. Vero hat für jeden ein gutes Wort. Vero betet für alle. Bei Vero fühlt man sich wohl. Vero lädt uns ein zur Versöhnung." Ich bleibe skeptisch, denn ich gehöre zu den "Weisen", denen es schwerfällt zu glauben, was der Herr den Kleinen und Unmündigen offenbart hat.

Erstkommunion

Vero möchte unbedingt die erste heilige Kommunion empfangen, bevor sie stirbt. Ich versichere ihr jedoch, dass sie noch weiter leben und den Katechismusunterricht besuchen wird können.



Aus Neugierde besuche ich sie jedoch von da an öfter. Immer mehr Leute versammeln sich

um sie herum.

Ihr Drängen nach dem Empfang der hl. Kommunion ermüdet mich, doch sie gibt nicht auf und sagt: "Du kannst mich prüfen, Padre, und dann entscheiden!" Ich nehme die Herausforderung an. Was kann sie schon wissen über die heilige Eucharistie?

Am Tag des Examens stellte ich ihr viele Fragen. Ihre Antworten sind einfach aber richtig. Ich muss mich geschlagen geben, setze aber den Tag der Erstkommunion noch nicht fest, sondern denke erst nach, **wobei ich erkenne**, dass das Leiden mehr lehrt als der Katechismus. Vero wurde von ihrem Meister im Inneren belehrt.

Fest der hl. Agnes

Ich setze also den Tag fest: Den Tag ihres Geburtstages, Fest der hl. Agnes. Auf den Vorschlag, sich ein weißes Kleid zu besorgen, antwortet sie: "Mein Herz ist schon weiß gekleidet." Zu denen, die von Geschenken sprechen, sagt sie: "Jesus genügt mir." Denen, die sie wegen ihrer Leiden bedauern, erklärt sie: "Es ist noch nicht das Kreuz Jesu" und lächelt dabei.

Als ich mit der Eucharistie zu ihr komme, bittet Vero sie vorher ein wenig anbeten zu dürfen, bevor sie sie empfängt. Sie lädt alle ein niederzuknien, lässt sie beten und singen. Sie selbst ist voll Freude und im Gebet versunken. Als sie die Eucharistie empfängt und ich sie ansehe, überkommen mich Tränen der Rührung.

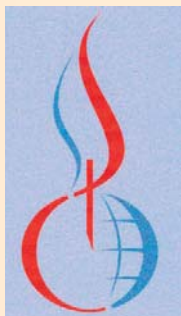


Tod von Vero

Einige Tage vergehen und Vero darf ihr Osterfest feiern. Als ich zum Begräbnis komme, traue ich kaum meinen Augen. Noch nie habe ich eine solche Menschenmenge bei einem Begräbnis gesehen. "Das ganze Dorf ist hier!" sagen mir die Leute. Was für ein Geheimnis liegt doch in diesem elfjährigen Mädchen verborgen! Mit ihren Worten, ihrem Gebet und ihrem Leiden hat es das Leben aller verändert. Mit dem Tod von Vero war das Dorf wie neugeboren: Die gegenseitige Hilfsbereitschaft ist größer geworden. Der apostolische Eifer hat sich verstärkt und jeder Sonntag ist wirklich ein Tag der Auferstehung, so zahlreich und lebendig ist die Teilnahme der Gläubigen.

Ich habe noch nie geschrieben über diese meine Erfahrung, weil ich fürchtete, dass man mir nicht glauben würde. Warum aber sollte ich diese für mich so kostbare Perle verborgen halten? Auch wenn du darüber erstaunt bist, es ist die Wahrheit!

*P. Giuseppe Inverardi, IMC,
Bunju, Tansania*



Liebe Missionsfreunde!

Im September 2013 wird im Generalats-
haus in Rom das
Generalkapitel unse-
res Institutes mit der
Wahl der Mutter

Generaloberin abgehalten. Es wird
unter dem Thema stehen:

Die Liebe Christi drängt uns Gemeinsam unterwegs auf den Straßen der Welt beseelt vom gleichen Charisma

Nachdem Sie, liebe Missionsfreun-
de, zu unserer claverianischen
Familie gehören und an unserem
missionarischen Charisma teilha-
ben, bitten wir Sie, mit uns um
eine gute Vorbereitungszeit und
einen guten Ausgang dieses
Kapitels zu beten.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir
weiter unseren Weg gehen und
alles tun, was uns möglich ist,
damit die Frohbotschaft Christi auf
der ganzen Welt verkündet wird.

Der Herr erneuere in uns allen den
apostolischen Eifer und die Liebe
zur Mission.

**Maria, Mutter vom Guten Rat,
bitte für uns!**

**Heiliger Petrus Claver,
bitte für uns!**

**Selige Maria Theresia,
bitte für uns!**



Der neue Konvent der Evangelisierungs Schwestern in Rumbek

Die Evangelisierungs Marien-
schwestern (ESM) sind eine afri-
kanische missionarische Or-
denkongregation, die 1975 in
der Diözese Moroto in Uganda
von zwei Comboni Missionaren
gegründet wurde. Das Generalat
ist in Kenia, südlich von Nairobi.

Das Charisma der Kongregation
ist die Glaubensverkündigung.
Die Schwestern arbeiten in der
Katechese, im Unterricht, sowie
im Gesundheitswesen und im
Sozialdienst.

In der Diözese von Rumbek im
Süd Sudan wurde ein neuer
Konvent dieser Kongregation
gegründet und die fünf
Schwestern, die dort im Einsatz
sind, danken mit Fotos für die
Hilfe, die sie für eine Solar
Wasser Pumpe erhalten haben.



**Fixierung der versenkbaren
Solar Wasserpumpe in dem
60m tiefen Bohrloch**



**Das Fließwasser von der
Solarwasserpumpe erlaubt es den
Schwestern ihren Garten
zu bewässern**

Evangelisierung Marienschwestern

**Fixierung des 5000 Liter
Wassertanks auf einem 5 m hohen
Tankständer**

**Das komplette System: Bohrloch,
Wassertank, Solaranlage für die
Wasserpumpe auf dem Dach**



Wenn sie den Schwestern behilflich sein möchten auch noch ein Solarsystem zur Stromerzeugung installieren zu lassen, verwenden Sie bitte das

Kennwort: Rumbek

Licht spenden im Zentrum für Katechese



Voll Freude senden wir Ihnen den Bericht und die Fotos über das Projekt der Solaranlage in der Mission von Bissora in Guinea Bissau bei den Missionarinnen der Immacolata.

Licht zu spenden im Zentrum für die Katechese für die verschiedenen Begegnungen, in der Kirche und in der kleinen Wohnung des Paters bedeutet eine Hilfe, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben sich zu treffen und am Abend zu studieren, nachdem es in ihren Häusern nahezu unmöglich ist am Abend zu arbeiten und die Stromkosten dafür auch in Zukunft kaum erschwinglich sein werden.

Das war das Projekt und für die Hilfe, die wir von Ihnen dafür erhielten, danken wir Ihnen aus ganzem Herzen.



Als eine Gruppe von Freunden aus Italien gekommen ist, um gemeinsam mit Leuten vor Ort beim Bau des Bildungszentrums der Pfarre und der Wohnung des Paters zu helfen, haben sie auch die Solarpanel installiert.

Wie Sie auf den Fotos sehen können, wurden die Panel alle auf dem Dach des Missionshauses postiert mit einer Zentrale im Gang, um gegen Diebstähle gesichert zu sein und die Instandhaltung kontrollieren zu können. Sie sind bereits in Funktion. Die Freude darüber können Sie sich kaum vorstellen.

Allen, die dazu beigetragen haben, danken wir mit unseren Gebeten für diese großzügige Gabe.

*Sr. Alexandra Bonfati,
Missionsschwester der
Immacolata, Bissora,
Guinea Bissau*



TINI UND TOM

Tom: Ich lese da gerade das Gebet eines Pfarrers aus dem Jahr 1883:

*Herr,
setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen
überflüssig werden.*

*Lasse die Leute
kein falsches Geld machen
und auch das Geld
keine falschen Leute.*

*Nimm den Ehefrauen
das letzte Wort
und erinnere die Männer
an ihr erstes.*

*Schenke unseren Freunden
mehr Wahrheit und
der Wahrheit mehr Freunde.*

*Bessere jene Beamten,
Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig,
aber nicht wohlätig sind.*

*Herr, Sorge dafür,
dass wir alle
in den Himmel kommen -
aber nicht sofort.*

AMEN.

Tini: Sehr humorvoll und zeitlos aktuell!

**Jesus
hat kein Zuhause,
denn sein Zuhause
sind die Menschen,
sind wir,
seine Sendung ist es,
allen die Türen
zu Gott zu öffnen,
die liebevolle
Gegenwart Gottes
zu sein.**

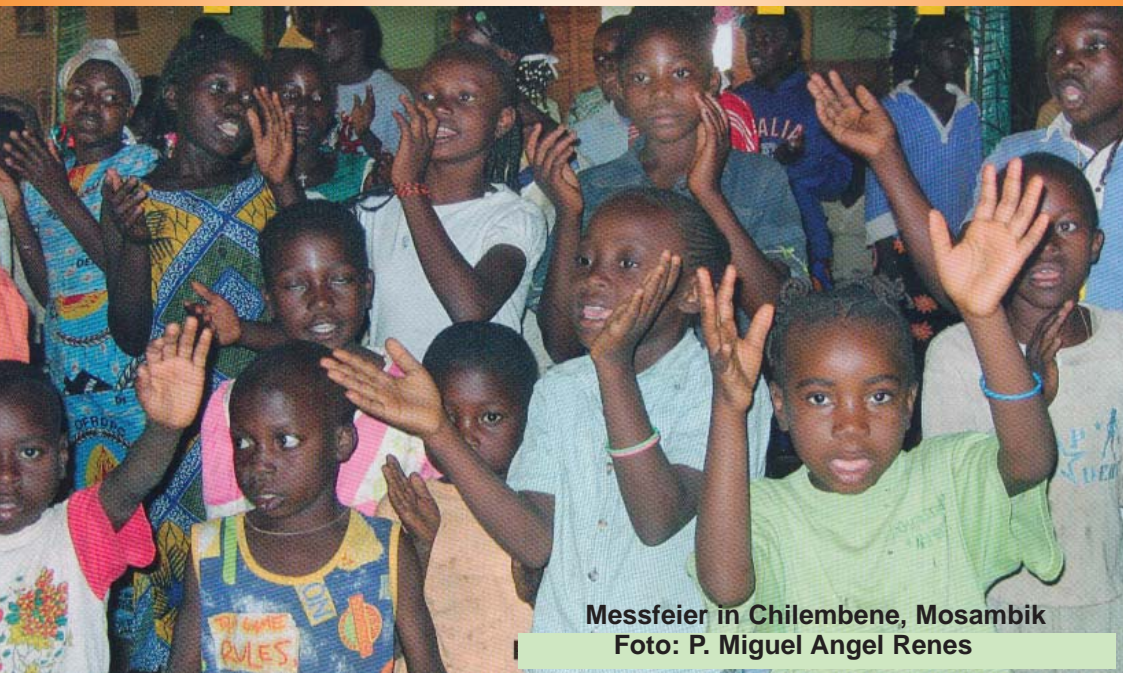
Papst Franziskus



Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Juni

1. Wir beten um neue Impulse für die Verkündigung des Evangeliums in den säkularisierten Gesellschaften.
2. Wir beten für eine Kultur des Dialogs, des aufeinander Hörens und des Respekts unter den Völkern.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen
Angabe neuer Adresse erbeten
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg
DVR - 0029874 (367)



Messefeier in Chilembene, Mosambik
Foto: P. Miguel Angel Renes

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Hutegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento